



Im Dorf  
der Osterhasen  
herrschte große Aufre-  
gung! Gestern Abend war die  
große Eierlieferung für Ostern  
eingetroffen und jetzt das!  
Über Nacht hatte sich im ganzen Dorf  
eine schlimme Grippe ausgebreitet.  
Sämtliche Hasen klagten über Kopfweg,  
Fieber und Gliederschmerzen. Kaum einer  
konnte mehr seine Arme oder Beine bewe-  
gen. Farben und Pinsel standen bereit, aber  
an ein Färben und kunstvolles Verzieren der  
Eier war gar nicht zu denken. Was tun?  
Nach kurzer Beratung schickten die Oster-  
hasen die flinke Maus mit einem Hilferuf  
durch den Wald: „Künstler, Maler und  
Anstreicher gesucht!“  
Am nächsten Morgen versammelten  
sich viele Tiere des Waldes im  
Osterhasendorf und umring-  
ten das Krankenbett des  
Oberosterhasen  
Hugo.



„Worum geht es, wie können wir helfen?“,  
fragte das Eichhörnchen.  
„Ostern steht vor der Tür“, jammerte Hugo,  
„die Christen feiern ihr höchstes Fest und  
wir liefern dazu seit Jahrhunderten bunt  
verzierte Ostereier!“ „Und was feiern  
die Menschen zu Ostern?“, fragte  
das Eichhörnchen.  
„Sie feiern, dass Jesus von  
den Toten auferstan-  
den ist.“

„Was haben denn die Eier damit zu tun?“, fiepste die Maus.

Da mischte sich stolz die Henne ein, die sich von einem nahen Bauernhof hierher verirrt hatte: „Bei allen Völkern gilt das Ei als Symbol des Lebens. Aus dem scheinbar toten Ei schlüpft ein Küken – also neues Leben. So ist das Ei auch ein Zeichen der Auferstehung.“

„Genau“, meinte Hugo, „und um die vielen Familien nicht zu enttäuschen, müsst ihr uns heuer vertreten.“

„Dann sollten wir uns besonders bemühen“, brummte der Dachs und jedes Tier rüstete sich mit Farben und Pinsel aus und schnappte sich einen Korb voller Eier.

Das flinke Eichhörnchen überlegte nicht lange und pinselte in knalligen Farben „Jesus lebt“ auf das Ei und weil es sich selber aus ganzem Herzen

über diese Botschaft freute, malte es gleich noch ein paar Herzen in verschiedenen Farben dazu.



Der Marder brauchte zuerst einmal eine Nachdenkpause. „Jesus ist auferstanden von den Toten und aufgefahren in den Himmel“, grübelte er vor sich hin, „da wird er wohl ein entsprechendes Fahrzeug gebraucht haben.“



Und schon zeichnete er eine Rakete auf das Ei. Die Eule schüttelte nur nachsichtig den Kopf darüber. Von der alten Buche aus, in der sich ihre Wohnung befand, konnte sie direkt auf den Kirchplatz blicken. Jedes Jahr sah sie mit an, wie der Priester in der Osternacht am Osterfeuer die Osterkerze angezündet hat. So wusste sie: „Die Kerze ist das Zeichen für Christus, das Licht, das unser Leben hell macht!“ und wählte als Motiv für ihre Eier eine schöne Osterkerze.



Der Storch, der viel herumkam, hatte eine genaue Vorstellung: Wenn es hier um das Paradies ging, war für ihn klar, dass Palmen, Strand und Sonnenschirm auf die Eier gehörten.



Der Pfau  
war ein richtiger  
Künstler und schrieb in  
schönster Zierschrift mit einer  
Feder nur ein einziges Wort:



Das heißt so viel wie „Lobpreist den Herrn“!  
Der freche Spatz wollte zu Ostern auch  
einmal ganz wichtig sein und bemalte kur-  
zerhand ein Spatzenei. Das war so klein,  
dass er nur F. O. darauf pinseln konnte.  
„Es wird wohl jeder kapieren, dass das  
die Abkürzung für Frohe Ostern ist“,  
dachte er und schmuggelte das  
Vogelei ganz vor-  
sichtig zu den  
anderen.



Der Dachs  
war schon sehr  
betagt, er konnte kaum  
noch etwas sehen, und auch  
mit dem Hören stand es nicht  
zum Besten, aber mitmachen wollte  
er unbedingt. Irgendwie schnappte  
er auf, dass es  
um Jesus ging,  
und malte  
erstaunlich  
gut erkenn-  
bar eine  
Krippe auf  
die vor ihm  
ausgebreiteten  
Eier. Schließlich  
hatten alle ihre



Kunstwerke beendet, die Eier wurden  
liebevoll in Nester gelegt. Es ver-  
steht sich von selbst, dass die  
„Künstler“ natürlich auch  
bei der Auslieferung  
mithalfen.

Die Kinder  
staunten nicht  
schlecht, was da heuer  
in ihren Osternestern lag. Die  
Kunstwerke sprühten vor Leben  
und schauten – zumindest teilweise  
– ein wenig nach Paradies und Aufer-  
stehung aus.



In der Familie Bertel fiel dem kleinen Lukas  
sofort das kleine „Spatzenosterei“ in sei-  
nem Nest auf. Neugierig nahm er es her-  
aus, schaute es genau an und rannte  
damit gleich darauf zum Großvater:  
„Schau Opa“, rief er ganz aufge-  
regt, „das hat der Osterhase  
extra für dich ins Nest  
gelegt! Hier steht's:  
,F. O.'“

Das heißt  
sicher ‚Für Opa‘.“

Außerdem gefiel ihm das  
Raketenei so gut, dass er  
noch Jesus mit einem Heiligen-  
schein ins Cockpit dazumalte und  
sich das Ei neben dem Bett aufstellte.  
Und seine Oma, die jedes Jahr behauptete,  
sie hätte in der Früh den Osterhasen im  
Garten vorbeihuschen gesehen, sagte heuer  
gar nichts. In der Osternacht hatte sie näm-  
lich geträumt, dass ein Fuchs mit einem Korb  
voller Ostereier durch den Garten geschlichen  
wäre. Komisch. Oder?



## Der Osterfestkreis

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. In dieser Vorbereitungszeit auf Ostern sind wir eingeladen, Wurzeln und Ausrichtung unseres Lebens zu betrachten. Dabei kann Fasten und Meditieren eine Hilfe sein. Mit Palmbuschen und Palmbesen feiern wir am Palmsonntag, dass Jesus in Jerusalem als Retter empfangen wurde. Bald darauf hat er mit den Jüngern das jüdische Paschamahl gefeiert, an dieses „letzte Abendmahl“ erinnern wir uns am Gründonnerstag. Karfreitag ist der Gedenktag des Todes Jesu am Kreuz, den Mittelpunkt des Glaubens und der christlichen Feste bildet die Osternacht. 50 Tage nach Ostern endet die österliche Zeit mit dem Pfingstfest. Wir feiern die Entsendung des Heiligen Geistes. Dieser Beistand Gottes möchte uns zu einem begeisterten, erfüllten Leben verhelfen.

## Das Osterfest

Das Osterfest ist das höchste und wichtigste Fest der Christen. Es wird jedes Jahr am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond gefeiert. Wir feiern, dass Jesus auferstanden ist, dass er lebt. Die feierliche Gestaltung der Osternacht beginnt in völliger Dunkelheit. Der Priester entzündet vor der Kirche die Osterkerze am Osterfeuer. Jesus sagt von sich: „Ich bin das Licht der Welt.“ Keiner braucht mehr Angst zu haben, sogar der Tod ist überwunden. Mit dem Licht und Feuer der Osterkerze werden dann die Kerzen aller Gläubigen angezündet. Es ist eine Einladung an uns, die Frage nach dem Glauben immer wieder neu zu entfachen. Es beinhaltet den Auftrag, unseren Teil für eine helle, freundliche, angstfreie Umgebung beizutragen.

## Osterhase und Osterei

Wir wissen natürlich alle,  
dass der Hase keine Eier legt.

Aber es heißt, dass er sie versteckt.

Das kommt daher, dass sowohl Hasen  
als auch Eier Symbole für Fruchtbarkeit  
und neues Leben sind. Und neues, ewiges  
Leben hat uns Jesus mit der Osterbotschaft  
der Auferstehung verheißen.  
Hasen und Eier spielten früher auch als „Zah-  
lungsmittel“ eine Rolle. Am Gründonnerstag  
wurden damit Schulden oder die Pacht bezahlt.

## Speisenweihe

Die Osterspeisen stehen für das Leben in  
Fülle, das uns durch die Auferstehung  
geschenkt wurde. Diese Speisen, wie  
z. B. Eier, Salz, Schinken, Kren,  
Speck, Fleisch, Brot, werden in  
einen Korb gegeben und in  
den Ostergottesdiens-  
ten geweiht.

## Das Osterlamm

Jesus wird in der Bibel  
und auch in der Messfeier

„Lamm Gottes“ genannt.

Lämmer dienten als Opfertiere und  
Jesus Christus ist sozusagen wie ein  
unschuldiges Opfertier für das Heil der  
Menschen gestorben.

Mit der Auferstehung hat er aber den Tod  
besiegt. Deshalb wird Christus auch immer  
wieder als Osterlamm mit einer Siegesfahne  
dargestellt.

In vielen christlichen Haushalten ist es Brauch,  
zu Ostern ein Osterlamm zu backen.

*Herausgeber: Der Katholische Familienverband Tirol, Riedg. 9,  
6020 Ibk., Texte und Gestaltung: Richard Kleissner,  
Illustration: Roswitha Betz*

**familien<sup>v</sup>**

Der Katholische  
Familienverband Tirol

